



***Pinguicula moranensis* – eine interessante Insektenfalle**

von Gottfried Milkuhn

Pinguicula, das sog. Fettkraut, ist in ca. 70 Arten in verschiedenen Teilen der Welt in unterschiedlichen Klimazonen zu finden. Das eigentliche Verbreitungszentrum befindet sich im nördlichen Teil des neotropischen Florenreiches Mittel- und Südamerika. Aber auch in Europa treffen wir einige Arten an. Wir kennen daher winterharte Arten (z.B. *P. alpina*), wie auch nicht winterharte Arten, zu denen auch die vorgestellte Art gehört.

Einige Vertreter dieser Gattung sehen ein wenig wie junge, mastige Salatpflanzen aus. Die Pflanzen bilden dem Boden mehr oder weniger anliegende Blattrosetten aus. Auf der Blattoberseite befinden sich dicht an dicht viele mit winzigsten Klebetropfen versehene Härchen, an denen dann die gefangenen Insekten festkleben. Gefangene Beutetiere (z.B. Trauermücken) sinken regelrecht in das Blatt ein und werden durch Ausscheiden von Verdauungsenzymen zersetzt.

P. moranensis nun stammt aus Mexiko, Guatemala und El Salvador und ist damit eine typische Rosettenpflanze dieser Länder. Die Sommerrosette kann einen Durchmesser von bis zu 20 cm erreichen. Die Sommerblätter sind mehr oder weniger sukkulent, länglich oval und an den Seiten leicht eingerollt. Je nach Lichtintensität liegen die Blätter dem Boden auf oder erheben sich etwas. Die Winterrosette ist dagegen viel kleiner und zu einer engen Rosette geformt, die auch etwas in den Boden eingesenkt wirkt. Die Blüten sind sehr schön gefärbt und erscheinen bei optimaler Kultur ganzjährig. Sie stehen auf 10-15 cm langen



Abb. 1: *Pinguicula moranensis* in Blüte und "Aktion"(Foto vom Autor).

Stielen und haben bis 4 cm lange Sporne. Selbst Stiel und Sporn sind mit Fangdrüsen versehen und helfen mit, die Sammlung von lästigen Plagegeistern zu befreien.

Kultur: *P. moranensis* wächst bei mir in reinem, ungedüngtem Torf (auch mit geringen Mengen Sand möglich) im Dauerstau, d.h. das Substrat trocknet nur selten mal aus (wenn ich das Nachfüllen, möglichst mit Regenwasser, vergesse). Deshalb werden auch ganzjährig Klebdrüsen gebildet. Besonders im Winter stören uns ja die Trauermückenpopulationen, die durch ihre Larven ganze Sämlingsanzuchten zunichte machen können. Einige Pfleger dieser Arten schwören auf eine Winterruhe bei eingeschränkter Feuchtigkeit – was natürlich auch geht. Nur fehlen den in dieser Zeit gebildeten Blättern die Fangmöglichkeiten, da keine Klebdrüsen ausgebildet werden. Aber selbst bei stark ausgetrocknetem Substrat überleben die dann kleineren Rosetten durch ihre relative Sukkulenz. Auf Blüten muss man natürlich bei dieser Kultur im Winter dann auch verzichten. In Hinsicht auf Blüten und funktionierende Klebdrüsen hat sich das „Durchkultivieren“ also bewährt.

Die Wurzeln befinden sich nur in den oberen Bodenschichten und sind gering entwickelt, da ja die meisten Nährstoffe durch die „Anflugnahrung“ zugeführt werden. Ab und zu sollte das Substrat auch erneuert werden, da die Struktur des Torfes im Dauerstau nicht lange beibehalten wird.

Die Winteraufstellung empfiehlt sich so hell wie möglich, d.h. also dicht unter Glas oder am Fenster. Günstig sind Temperaturen zwischen 10 und 15 Grad, bei mir halten es die Pflanzen aber auch bei 6-8 Grad aus. Im Sommer ist eine Temperatur bis 25 Grad optimal, bei höheren Temperaturen können sehr leicht Verbrennungen auftreten. Deshalb sollte man im Frühjahr rechtzeitig schattieren oder einen leicht schattigen Stellplatz wählen. Die Luftfeuchtigkeit ist wohl eher von untergeordneter Bedeutung. Wichtig ist aber zu allen Zeiten die laufende Bewässerung, wobei besonders im Winter die Blätter möglichst nicht zu benetzen sind.

Zum Schluss noch einige Bemerkungen zur Vermehrung dieser schönen Pflanze. Die meisten Arten lassen sich über Blattstecklinge sehr leicht vermehren, d.h. Blätter werden an der Basis abgetrennt und in ein Torf-Sand-Gemisch gesteckt. Dort bewurzeln sich die Blätter innerhalb weniger Wochen und bilden Adventivsprosse aus. Diese werden dann wie neue Pflanzen weiter kultiviert. Adventivknospen werden bei erwachsenen Pflanzen im Herbst zwischen den Blättern gebildet, die ebenfalls abgetrennt und bewurzelt werden können. Da diese Art bei uns leider kaum Samen ausbildet, sind dies die einzigen ergiebigen Vermehrungsmöglichkeiten. Natürlich lassen sich mehrköpfige Pflanzen sehr leicht teilen, bringen aber eben nur wenige neue Pflanzen.

Durch die leichte Vermehrung und Kultur dieser Art haben wir eine interessante Möglichkeit der Insektenbekämpfung auf kleinem Raum in der Hand. 1-2 Pflanzen pro Quadratmeter sollten reichen, um einen normalen Befall mit z.B. der Trauermücke in Grenzen zu halten. In größeren Sammlungen kann man sich wohl mit sehr vielen Pflanzen helfen, was aber dann durch die laufende Kontrolle der Wasserstände in den Untersetzern schon lästig werden kann. Hier wird man diese Pflanzen wohl eher schwerpunktmäßig (z.B. Sämlingsschalen, Hochsukkulente) einsetzen. Ich möchte diese schöne Art jedenfalls nicht mehr missen.

Kakteen in England

von Holger Wittner

Es ist immer wieder schön, wenn man auch im lange geplanten Urlaub Neues in Sachen Kakteen entdecken kann. Ich möchte hier kurz über meine Eindrücke aus England berichten. Viel zu selten hat man die Möglichkeit, die dortigen Sammlungen oder Gärten zu besuchen.

Als Erstes ist der Botanische Garten Kew in London (www.rbghkew.org.uk) zu nennen. Auch in der KuaS wurde bereits davon berichtet. Kew ist in jeder Hinsicht großartig - von der Gartenanlage, der riesigen Pflanzenvielfalt und nicht zuletzt natürlich der beeindruckenden Sukkulentsammlung. Gerade aber in Bezug auf die Sukkulenten ist in gleichem Atemzug auch der Botanische Garten in Berlin-Dahlem zu nennen.

In Kew wird bereits sichtbar, dass auf der britischen Insel mehr die anderen Sukkulenten im Mittelpunkt stehen. Mir sind dabei besonders die riesigen *Aloe*, *Nolina*, *Dasyliirion* oder *Cyphostemma* in Erinnerung.

Eine Sammlung, die kein England-Besucher versäumen sollte, ist die Referenz-Sammlung in Ashington (Holly Gate Cactus Garden), West Sussex (www.hollygatecactus.org.uk). Viele Pflanzen stammen bereits aus den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts, dabei sind viele Originalfunde von A. B. Lau und F. Ritter.

In der näheren Umgebung von Ashington (wie auch in ganz West Sussex) befinden sich viele weitere Gärten



Abbildungen
:
1 2
3 4 5
6 7

Abb. 1 – Royal Botanic Gardens Kew – Teil eines Sukkulentenschauhauses (alle Fotos vom Autor).
 Abb. 2, 3, 7 – Holly Gate Cactus Garden Ashington.
 Abb. 4 – Holly Gate Cactus Garden Ashington, *Notocactus magnificus*.
 Abb. 5 – Holly Gate Cactus Garden Ashington, *Echinocereus pentalophus*.
 Abb. 6 – Holly Gate Cactus Garden Ashington, *Copiapoa*-Arten.

und Pflanzenanzuchtbetriebe. Die Auswahl ist so groß, dass man sich unmöglich in einem Urlaub alles ansehen kann. Für Gartenfreunde empfehle ich unbedingt einen Besuch im West Dean Garden (www.westdean.org.uk/site/gardens). Aber auch alle anderen Gärten und Parks bestechen durch ihre herrliche Anlage mit super Rasenflächen, die in der Regel täglich (!!!) gemäht werden. Für diese Augenweide zahlt man auch den häufig nicht unbeträchtlichen Eintrittspreis gerne.

Im Süden Englands befindet sich eine große Gärtnerei, zu der auch eine der größten Kakteenanzuchten Großbritanniens gehört. Ich hatte die Möglichkeit, mir diese Großanzuchten näher anzuschauen. Dabei wird einem bewusst, in welchen Maßstäben hier gearbeitet und auch gerechnet wird. Ein bestechend schöner *Pilosocereus* von etwa 30 cm Höhe, für den der „Endverbraucher“ (=Kakteenfreund) sicherlich 15 – 20 EUR bezahlt, wird hier für umgerechnet 1 bis 2 EUR an den Kakteenhandel (kleinere Kakteenhändler und –gärtnereien) verkauft! Aber es werden hier Millionen von Pflanzen angezogen! Ich will hier gleich (vorbeugend) ergänzen, dass es sich tatsächlich um eine Großgärtnerei handelt, die nicht für Besucher zugänglich ist.

Nicht unerwähnt bleiben soll auch der Besuch bei Suzanne und Tony Mace. Suzanne ist vielen Liebhabern der Mittagsblumen sicherlich bekannt. Ihre umfassende Sammlung z. B. an Conophyten ist beeindruckend. Tony Mace muss sicherlich kaum vorgestellt werden, leistet er doch z. B. mit der Cactus Mall (www.cactus-mall.com) Großartiges für die Kakteenfreunde auf der ganzen Welt. Für mich waren seine frei ausgepflanzten, riesigen Säulenkakteen und Kakteenbüsche im natürlich viel zu kleinen Gewächshaus beeindruckend.

Was bleibt nach so einem Urlaub? Unvergessene Erlebnisse in einer doch in Vielem vom kontinentalen Europa abweichenden Welt und die Einsicht, dass das eigene Gewächshaus viel zu klein ist für alles Gesehene. Aber es wird nicht der letzte Besuch in England gewesen sein – nicht nur wegen der Kakteen.

www.perucactus.de

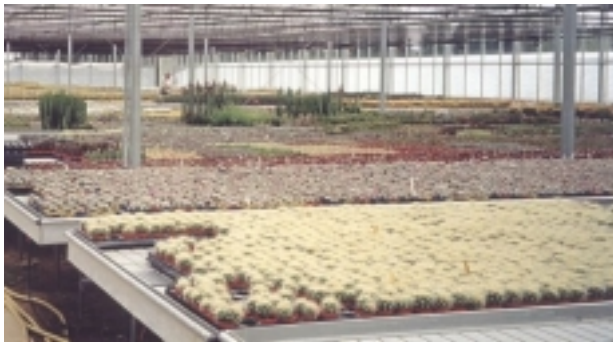


Abb. 8 – Holly Gate Cactus Garden Ashington, *Lithops*-Arten. 8 10
 Abb. 9 – Kakteengroßanzucht in Südengland. 9
 Abb. 10 – Der Autor zwischen Millionen Kakteen.

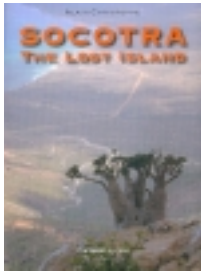
Korrektur zum Beitrag von REICHEL - Kakteensuche im Südwesten der USA, Heft 2 2005 Seite 3, Abbildung 33: *Sclerocactus spinosior* kommt nicht in der Nähe von Grand Junction vor. Die Aufnahme wurde auf der Fahrt durch den westlichen Teil von Utah gemacht.

Literaturbesprechungen



Cactaceae Systematics Initiatives 19 (March 2005)

Das 19. Heft in Vorbereitung des neuen Kakteenlexikons enthält wieder einige grundlegende Arbeiten zur Systematik und einige Diskussionsbeiträge. BAUER bespricht *Hylocereus triangularis*, *H. trigonus* und die dornenlose Form der *Pfeiffera monacantha*. THOMSON nimmt die Typifizierung von *Cactus macroacanthos* Salm-Dyck vor. HUNT und TAYLOR nehmen eine Reihe von Umkombinationen vor, da das Lexikon keine nomenklatorischen Änderungen enthalten soll, sozusagen in "Vorbereitung", betroffen sind Arten der Gattungen *Echinocereus*, *Echinopsis*, *Eulychnia* und *Neobuxbaumia*. HUNT unterbreitet einen Diskussionsvorschlag zur Gliederung der mexikanischen und US-Amerikanischen Opuntien. HJERTSON entwirft einen Bestimmungsschlüssel für die Gattung *Rebutia* mit Ausnahme der Sulcorebutien. Dieser Schlüssel umfasst damit *Aylostera*, *Mediolobivia*, *Rebutia* s.str. und *Weingartia*. Es werden alles in allem noch 17 Arten anerkannt(!). Eine folgende, kurze Diskussion ordnet die bekannten Namen den anerkannten zu und versucht, eine Begründung zu geben - HUNT meint dazu im Vorwort wohl wissend - was dieser Beitrag bewirkt: "Repercussions from the flower-pot industry should be addressed to him (HJERTSON)!" Anschließend typifiziert HJERTSON *Echinopsis pugionacantha*. MOTTRAM unterrichtet über Beobachtungen an Früchten von *Copiapoa*. HUNT bespricht Probleme bei *Corryocactus* und publiziert erstmals Bilder aus RITTERS "Kakteen in Südamerika", die bei RITTER nur schwarz-weiß - hier aber in Farbe abgedruckt werden. Er wirft dabei die Frage nach den Urheberrechten auf - diese sind nämlich ungeklärt. Interessant auch der kurze Hinweis HUNTS im Heft, dass der Ulmer-Verlag die Rechte an ANDERSONS Buch "The Cactus Family" gekauft hat und dieses Buch in zwei Bänden in Deutsch herausbringen wird. Titel dieses neuen Lexikons wird sein "Das große Kakteen-Lexikon" - und sollte nicht mit HUNTS "New Cactus Lexicon" verwechselt werden. Ulmer nennt als Publikationsdatum den 12. Juli 2005 und als Preis 149 EUR. HUNTS Lexikon wird später erscheinen.



CHRISTOPHE, A.: Socotra - The Lost Island. Cactus & Co. Libri, Venegono 2005. Format 162x230 mm, 64 Seiten, 150 Farbbilder.

Der Pflanzenliebhaber Alain CHRISTOPHE legt mit diesem beim bekannten italienischen Herausgeber MARVELLI publizierten Büchlein ein Kleinod der Literatur zu sukkulenten Pflanzen vor. Sein Besuch auf der Insel Sokotra im Jahre 2003, der in Verlängerung des Horns von Afrika einsam im Indischen Ozean gelegenen Inselgruppe, welche politisch zu Yemen gehört, wird mit zahlreichen Bildern und einem flüssigen, knappen Text dokumentiert. Dabei dominieren die zahlreichen, überwiegend brillanten Bilder die Seiten und der Text läuft als Unterband durch das 64 Seiten umfassende Buch.

Einen Großteil des Reizes machen sicherlich die skurrilen Gewächse aus, doch das gelungene fotografische Einfangen dieser, ergänzt um Bilder der grandiosen Landschaften und deren Menschen, lassen den Leser genussvoll von Seite zu Seite blättern. Mit überwiegend mehreren Bildern werden die oft endemischen Arten der Insel dokumentiert: *Adenium socotranum*, *Aloe peryi*, *A. squarrosa*, *Boswellia nana*, *Caralluma socotrana*, *Cissus hamaderoensis*, *C. subaphylla*, *Croton socotranus*, *Cyanixia socotrana*, *Dendrosicyos socotranum*, *Dorstenia gigas*, *Dracaena cinnabari*, *Echidnopsis bentii*, *Edithcolea grandis*, *Euphorbia arbuscula*, *E. aff. schimperi*, *E. spiralis*, *Exacum caerulea*, *Glossonema spec.*, *Jatropha unicostata*, *Kalanchoe farinosa*, *Ledebourgia grandiflora*, *Punica protopunica*, *Sacrostemma socotranum*, *Salicornia spec. (?)*, *Tamarindus indica*. Das Buch ist verfügbar in italienisch, englisch und französisch. Mit 12 EUR hat es einen Preis, der bei der sehr schönen Aufmachung und der großen Anzahl Bilder als günstig zu benennen ist, auch wenn die Pflanzen hier nur begrenzt in Kultur sind.



KALISHEV (ed.): Cultivar - special edition. СУККУЛЕНТЫ / SUCCULENTS 2005

Format 165x253 mm, 54 Seiten, 98 Farbbilder.

Die Herausgeber der Zeitschrift СУККУЛЕНТЫ / SUCCULENTS, dem zweisprachigen Magazin mit Chefredakteur SINEV, und dem Internetmagazin "Cultivar" für Freunde sukkulenter Varietäten, betreut von LAPSHIN, haben eine erste Sonderausgabe vorgelegt. Enthalten sind Fachbeiträge, die sich rund um farbige, abartige und eigenwillige Kakteen und andere Sukkulente drehen. Begonnen wird der Reigen mit einer Übersicht zu Aufzucht und Pflege kolorierter Kakteen durch KALISHEV. ZAITSEVA gibt

einen Überblick über ungewöhnliche japanische Kakteen. SKOULKIN beschreibt anschließend die endogene Variabilität der Photosynthesepigmente des *Gymnocalycium mihanovichii* var. *friedrichii* 'Multicolor', anschließend klärt er das Problem der Benennung dieser Kultivare. Wie man sich solche farbigen Kakteen selbst ziehen kann, beschreibt DEREVYANKO. Experimente zur Induzierung entsprechender Kultivare beschreibt SHEMORAKOV, um anschließend seine neuen farbigen *Gymnocalycium*-Sämlinge vorzustellen. SEROVAISKY beschreibt Pflanzen, die als Unterlagen gut zu verwenden sind. LAPSHIN stellt Blattsukkulente vor, welche farblich variieren können - nicht alle darunter sind unnatürlich. Weitere, kürzere Beiträge runden das Thema ab. Der Text ist vollständig in einem guten Englisch, die Fotos sind mit den Namen der abgebildeten Pflanzen beschrieben und durchgehend nummeriert. In den Beiträgen werden mittels dieser durchgehenden Nummern auf die Bilder verwiesen, was den Nachteil hat, dass man ausgehend von den Bildern den Text dazu suchen muss. Auch sind die Bildautoren nicht angegeben, vermutlich handelt es sich um die Autoren der dazugehörigen Texte, was jedoch nicht immer ganz schlüssig ist. Die Bildqualität schwankt stark. Für Freunde dieser "Bunten Kakteen" bietet diese Ausgabe eine gute Zusammenstellung.



Cactus & Co. 9 (1) 2005.

Das italienisch-englisch erscheinende Journal, im A4-Format mit herrlichen Fotos versehen, lässt das Herz des Kakteenfreundes automatisch höher schlagen: Doppelseitig wird auf den Umschlagseiten *Ferocactus acanthodes* abgebildet, dieser Aufmacher allein ist das Heft wert. Gefüllt wird es mit Beiträgen von RISCHER, KRÜGER und RÖMER zu "Baja & nördliche mexikanische Höhepunkte", von SOTOMAYOR und ARRENDONDO "*Turbinicarpus* - Entwicklung der Dornen und Sämlinge". PRITCHARD stellt kugelige Euphorbien (*E. fusca*, *E. crassipes*, *E. gamkensis*) vor, CHALET berichtet über *Echinocereus scheeri* ssp. *scheeri* in der Barranca de Urique, abschließend beschreiben MOSTI und PAPINI drei neue Rebutien. Alle Beiträge sind sehr schön illustriert. Der Wermutstropfen der Ausgabe: Warum drei Walter-RAUSCH-Feldnummern nun noch unbedingt neue Namen erhalten müssen, ist nicht ganz verständlich, entspricht aber dem in früheren Beiträgen von MOSTI vertretenen sehr engen Artbegriff. So erhält WR 333c den Namen *R. raffaellii*, WR 333b wird zu *R. rovidana* und WR 751 *R. brighignae*. Literaturbesprechungen und ein Editorial runden das Heft ab.



Cactus and Succulent Journal 77 (1) January - February 2005.

Rudolph ULRICHS Arizona Garten - ein Schmuckstück am Ende des 19. Jahrhunderts - wird durch WOODWARD vorgestellt. Der 1940 in Weimar geborene Gartengestalter, gelernt in Sachsen, Italien und England, besaß alle Voraussetzungen, um die berühmten Gärten von Monterey und Palo Alto zu gestalten. DORTORT stellt Arten der Gattung *Avonia* und andere sukkulente Portulak-Gewächse vor. BURLEIGH berichtet über Hybriden der Gattungen *Turbinicarpus* und *Gymnocactus*. KIMNACH beschreibt zwei neue Varietäten der mexikanischen *Echeveria cuspidata*: var. *zaragozae* und var.

gemmula. CARTER zeigt, wie dicht und variabel Bestände von Euphorbien im Süden Marokkos werden können. LÜTHY und LAVRANOS beschreiben eine neue Unterart des *Pachypodium rosulatum* als ssp. *bemarahense*. Diese Sippe ist arealgeografisch gesehen ein Bindeglied zwischen der Art und ihrer Unterart *bicolor* und kommt auf scharfkantigen Kalkfelsen vor. GORELICK stellt *Echinocactus polycephalus* ssp. *xeranthemoides* mit wundervollen Fotos vor. Literaturbesprechungen, kurze Pflanzenporträts und *Aloe* auf Briefmarken ergänzen dieses erste Heft des Jahres.



British Cactus & Succulent Journal 22 (4) December 2004.

Durch die Krankheit des Editors verspätet erreicht uns das letzte Heft der britischen Kakteengesellschaft. Darin enthalten ein Feuerwerk an Abbildungen schöner Pflanzen, auf 16 Seiten die Preisträger der insgesamt 124 Klassen der "National Show 2004". Darunter in der Tat erstaunliche Pflanzen. Es folgen ein Bericht zur Aufzucht von *Geohintonia mexicana* und *Aztekium hintonii* vom Samen bis zur Blüte durch QUAIL, HOLLOWAYS Bericht zu Neuigkeiten in den Rundbriefen der Gesellschaft, die Vorstellung zweier sukkulenter (?) Pflanzen *Zamioculus zamiifolia* und *Synandropadix vermitoxicus* durch WALKER, ein Reisebericht zum Standort des *Pilocereus bohlei* durch MACHADO und CHARLES, ROWLEYS Bericht mit der mehrjährigen Erfahrung bei der Haltung von *Selenicereus* sowie der Appetit machende Beitrag zur aktuellen Samenverteilung in der Gesellschaft durch RUSHFORTH. Abgerundet wird das Heft durch Buchbesprechungen und einen Nachruf auf Mrs. W. E. DUNN.



Turbi Now 17 Dezember 2004.

Der Redakteur RÖMER leitet das 17. Heft dieser spezialisierten Zeitschriftenreihe mit einigen kritischen Anmerkungen ein. Einerseits möchte er auf das Problem der digitalen Farbwiedergabe eingehen - ein Problem der digitalen Welt bedingt durch verschiedene "Farbräume", in deren Folge Farben teilweise falsch wiedergegeben werden - ein nicht zufriedenstellendes Phänomen der neuen Zeit. Zum anderen entschuldigt er sich sogleich über einen Beitrag im Heft, der völlig aus der Art schlägt und nur deshalb in diesem seine Berechtigung hat, weil zur letzten JHV der *Turbinicarpus*-Gruppe der gleichlautende Vortrag "Pflanzengesellschaften im Tiras-Gebirge in Südnamibia" von TREUHEIT so hervorragend angekommen ist und hier als Artikel mit herrlichen ganzseitigen Farbbildern wiedergegeben wird. Besonders wundervoll: das doppelseitige Bild einer *Aloe dichotoma* vor weiter Landschaft. Zur eigentlichen Pflanzengruppe sind dann die restlichen Beiträge bestimmt: GARCÍA-MORALES, MARTÍNEZ-ÁVALOS und BECKER beschreiben *Turbinicarpus nieblae* neu. Verglichen wird die neue Art mit *T. hoferi*, *T. laui*, *T. lophophoroides* und *T. swobodae*, mit denen er einige Gemeinsamkeiten hat. DONATI publiziert eine (...noch eine...) Revision der Gattung *Turbinicarpus*, trennt die Arten in die Gattungen *Rapicactus* und *Turbinicarpus*, zieht die Gattungen von DOWLE allesamt als Untergattungen oder Sectionen von *Turbinicarpus* ein, stellt *Lodia* von MOSCO und ZANOVELLO als Untergattung zu *Rapicactus*. Ergänzt wird das Heft durch Berichte zu *Fusarium* und über einen Besuch bei NIEBLA.



The Chileans 19 (63) 2005

Diese aus vielen Zuschriften, Meldungen und Nachfragen bunt zusammengestellten Hefte widmen sich jeweils einigere Schwerpunkten, bei denen in der Diskussion in der großen Gruppe Interessierter genügend Substantielles zusammengetragen werden konnte. Schwerpunkte dieser Ausgabe sind *Lobivia pentlandii*, *Tephrocactus strobiliformis*, *Pterocactus* in Blüte, die Schwierigkeiten der Bestimmung von Haageocereen, *Gymnocalycium pflanzii* und einige Tephrocacteen. Ergänzt wird das Heft durch Buchbesprechungen und Gesellschaftsnachrichten. Die 17 Farbbilder und eine ganzseitige

Karte illustrieren die Beiträge trotz der relativ einfachen Aufmachung (wohl Farblaserdruck auf einfaches Papier) gut. je

Programm der Ortsgruppe Dresden für das Jahr 2005 – Dresden ist eine Reise wert!

10. Mai	Pflanzenkrankheiten und ihre Bekämpfung	Dr. Thomas Brand, Rastede
Juni	Exkursion zu Treuheit, Riedel, Müller oder Schwarzer	Ortsgruppe Dresden
11. & 12. Juni	JHV in Muggensturm bei Rastatt	
Juli / August	Garten- und Grillfest bei Familie Falk, Königsbrück	
28. August	Sommerfest im Botanischen Garten (NEUER TERMIN!)	Ortsgruppe Dresden
13. September	Jahresprogramm für 2006	Ortsgruppe Dresden
11. Oktober	Reisen zur Baja California	Hubert Müller, Apolda
08. November	Blühende Kakteen in meiner Sammlung	Konrad Meißner, Dresden
Dezember	Weihnachtsfeier (Termin/Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben)	Ortsgruppe Dresden

Impressum

Herausgeber: Ortsgruppe Dresden „Cactaceae“ Mitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.

Leiter: Frank Wagner, Friebelstraße 19, 01219 Dresden, Wagner-Frank_Dresden@t-online.de

Redaktion: Dr. Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, 01468 Moritzburg OT Boxdorf, cactaceae@ettelt.claranet.de,

redaktionelle Mitwirkung: Dr. G. Thomas

Beginn 19 Uhr, Gäste willkommen, bitte den Wirtschaftseingang benutzen.

Dies ist kein Presseartikel im Sinne des Pressegesetzes. Kostenlose Verteilung erwünscht.